



HEIDI – THE COASTER



Mit „Heidi – The Coaster“ feierte die Weiterentwicklung der Achterbahnen mit drehbaren Gondeln von Ewald und Christina Schneider aus München auf dem Münchner Oktoberfest eine stark beachtete und gelungene Premiere. Die Achterbahn wurde von der französischen Firma Reverchon gebaut und entspricht der DIN EN 13814. Zwei Tage vor der Eröffnung des Oktoberfestes konnte der Coaster von der Presse getestet werden wobei die kurvenreiche Fahrt bestens ankam und eine durchweg positive Resonanz bekam.

Bei der Premiere bei herrlichem Wetter bildete sich bald eine lange Warteschlange vor der Kasse, da die neue Bahn regelrecht gestürmt wurde. Neu im Vergleich zu den bisherigen Dreh-Mäusen ist der Booster-Lift, der die viersitzigen Gondeln katapultartig auf den höchsten Punkt der Anlage in 13 Metern Höhe befördert. Trotz der Nutzung eines Kettenlifts wurde eine neuartige Antriebstechnik verbaut, die die Fahrt bereits vor der ersten Abfahrt zu einem Erlebnis macht. Die Spezialkette, die für den katapultartigen Start erforderlich ist, wiegt 1,5 Tonnen. Der Schienenverlauf weicht etwas vom Layout der Dreh-Mäuse der ersten Generation des Herstellers ab. Nach der ersten Abfahrt folgt eine schräge steile Kurve, die in eine weitere Abfahrt und in einer anschließenden Auffahrt mündet. Hier erleben die Fahrgäste eine rasante, aber angenehme und weiche enge Kufve, die von den Gondeln meistens rückwärts oder seitwärts durchfahren wird. Die Schienenlänge beträgt 430 Meter und die Gondeln erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von rund 58 km/h. Die Fahrt in den viersitzigen und thematisierten, drehenden Gondeln dauert circa 140 Sekunden und sorgt für viele kreischende und schreiende Fahrgäste. Die Idee für die Thematisierung mit „Heidi“ – die sich mit einem prall gefüllten Dekolleté präsentiert – hatten Ehefrau Christina und Tochter Victoria. Sie

sammelten zuvor eifrig Ideen und Bilder für die optische Gestaltung der Bahn. Mit dem Entwurf und der Gestaltung wurde das Atelier Ek in Erwitte beauftragt, das die Wünsche von Familie Schneider perfekt realisierte. Der Bahnsteig, die Kasse und die Fotokasse wurden mit lustigen Figuren, Bildern und Alpenmotiven bemalt. Gelungen ist auch die Anspielung auf Heidi Klums „Germanys next Top Model“-Show an der Fotokasse, auf der mit dicken rosafarbenen Buchstaben steht: „Heidi hat heute ein Foto für Dich“, das gekauft werden kann. Der Bereich vor dem Bahnhof wurde mit einem Maibaum, Sitzplätzen und Bergweltmotiven dekoriert. Ein sprechender Elch im Frontbereich sorgt für die Unterhaltung der Besucher. Die Schienen wurden mit einem blauen und die Böcke mit einem weißen Anstrich versehen. Die insgesamt 10 viersitzigen Gondeln wurden in Holzoptik und mit einigen bunten Blumen bemalt und mit einem speziellen, schwer entflammaren Kunstrasen versehen. LED-Strahler in den Gondeln sorgen dafür, dass die Fahrgäste in den Abendstunden nicht im Dunkeln sitzen. Sensoren an den Schienen lassen Heidi die kur-

Text und Photos: Norman Vogt

▼ Ewald Schneider präsentierte „Heidi – The Coaster“ auf der Wiesen



PREMIERE



venreiche Fahrt akustisch kommentieren, was für zusätzlichen Fahrspaß sorgt. Für die Beleuchtung des Coasters wurde moderne Lichttechnik verbaut und LED-Brennstellen an den Schienen sorgen für eine effektvolle und abwechselnde Illumination der Fahrstrecke. Die Grundfläche der Achterbahn beträgt 42 x 22 Meter und die maximale Höhe 13 Meter. Zum Umsetzen sind acht Transporte erforderlich. Durch die Neuanschaffung trennte sich die Familie Schneider von ihrem Freifallturm „Power Tower“ und verkaufte ihn ins Ausland. Der Freifallturm „Hangover – The Tower“ wird neben „Heidi – The Coaster“ weiter betrieben und gastiert zum Jahresende im Winter Wonderland in London. ■

